

Grundkurs

Einführung in das Studium der Politischen Systeme

Regierung und
Regierungssysteme

Präsidentielles und parlamentarisches Regierungssystem

nach Winfried Steffani

Präsidentielle und parlamentarische Regierungssysteme

Legitimation der
Regierung durch
das Volk

1

Präsidentielle und parlamentarische Regierungssysteme

Abberufung der
Regierung durch
das Parlament

2

Präsidentielle und parlamentarische Regierungssysteme

Auflösung des Parlaments durch die Regierung

3

Präsidentielle und parlamentarische Regierungssysteme

Inkompatibilität von Regierungsamt und Parlamentsmandat

4

Präsidentielle und parlamentarische Regierungssysteme

Abhängigkeit der Regierung vom Parlament

5

Präsidentielle und parlamentarische Regierungssysteme

Fraktionsdisziplin

6

Präsidentielle und parlamentarische Regierungssysteme

Struktur der Exekutive

7

Präsidentielle und parlamentarische Regierungssysteme

Recht der Regierung bei der Gesetzgebung

8

Semi-Präsidentialismus und Direktorialverfassung

Das semi-präsidentielle System

Präsident wird direkt bzw. durch Wahlmänner gewählt

Doppelte Exekutivstruktur

Staatspräsident ernennt den Regierungschef

Regierung steht in doppelter Verantwortung (Berufung: Präsident / Absetzung: Parlament)

Auflösung des Parlaments nur durch Zusammenwirken von Regierungschef und Präsident möglich.

Das semi-präsidentielle System

Supplementär kann ein

... Gesetzesinitiativrecht der Exekutive

... Inkompatibilitätsgebot

hinzutreten

Die Direktorialverfassung

Wahl der Regierung durch das Parlament

Keine Abberufung der Regierung in der laufenden Legislaturperiode möglich

Keine Parlamentsauflösung durch die Regierung

Inkompatibilität

Gesetzesinitiativrecht der Regierung

Regierung als Kollegialorgan mit Rotation des Amtes des Staatspräsidenten

Funktionen und Aufgaben der Regierung

Funktionen und Aufgaben der Regierung

Oberste Verwaltungsherrschaft

Politische Initiative

Militärischer Oberbefehl

Krisenmanagement

Diplomatie / Außenpolitik

Verdeutlichung des Regierungshandelns /
symbolische Politik

Funktionen und Aufgaben der Regierung

Steuerung

und

Durchführung

Prinzipien der Kabinettsstruktur

Prinzipien der Kabinettsstruktur

Monokratisches Kanzlerprinzip

Dominanz des Premierministers

(1) Die Wahl des Bundeskanzlers (Art. 63; Art. 67 GG)

(2) Die Richtlinienkompetenz des Kanzlers (Art. 65 S. 1 GG)

(3) Die Rolle des Kanzlers bei der Bildung der Bundesregierung (Art. 64 Abs. 1 GG)

monokratisches Kanzlerprinzip

Prinzipien der Kabinettsstruktur

Ressortprinzip

In der Bundesrepublik Deutschland ist das Ressortprinzip auf Verfassungsebene in Art. 65 S. 2 GG niedergelegt.

Ressortprinzip

Prinzipien der Kabinettsstruktur

kollegiales Kabinettsprinzip

Nach innen: Art. 65 S. 3 GG.

Gemeinsame Kompetenzen nach außen.

kollegiales Kabinettsprinzip

Probleme der Regierung als Entscheidungszentrum

Struktur des Kabinetts

Größe des Kabinetts

Parteipolitische Machtlosigkeit des Kabinetts

Informelle Entscheidungszentren

Bsp: Koalitionsausschuss

Teilnehmer: Koalitionspolitiker aus Regierung, Parteien und Fraktionen

Vorteil: Einbeziehung der wesentlichen Machtstellen ohne formellen Rahmen

Theorie der Vetospieler

nach George Tsebelis

Theorie der Vetospieler

Individuen oder kollektive Akteure, deren Zustimmung erforderlich ist, um eine Veränderung des status quo herbeizuführen.

Vetospieler

Theorie der Vetospieler

Besonders in präsidentiellen Regierungssystemen.

Konstitutionell verankert (Verfassungsorgane)

Institutionelle Vetospieler

Theorie der Vetospieler

Besonders in parlamentarischen Regierungssystemen mit Mehrparteiensystemen.

I.d.R. Mitglieder einer Regierungskoalition

Parteilpolitische Vetospieler

Theorie der Vetospieler

Die Chance auf einen Politikwechsel wird durch mehrere Faktoren bestimmt:

- (1) Die Anzahl der Vetospieler
- (2) Die Kongruenz der Vetospieler
(ideologische Distanz untereinander)
- (3) Die Kohäsion der Vetospieler (innerer Zusammenhalt)

Theorie der Vetospieler

Die Chance auf einen Politikwechsel nimmt ab:

- (1) je größer die Anzahl der Vetospieler ist
- (2) je größer die ideologische Distanz zwischen den Vetospielern ist
- (3) je größer der innere Zusammenhalt der Vetospieler ist